

21. Mai 2021, CSD Dresden:

Rede zu Kundgebung zur Urteilsverkündung des islamistischen Terroranschlages vom 04.10.2020

.....
Ich habe zu Danken, CSD Dresden. Meine Name ist Viktor Vincze, Vorsitzender des Integrations- und Ausländerbeirates der Stadt Dresden.

Normalerweise begrüßt man zuerst in einer Rede die Gäste in protokollarischer Reihenfolge. Heute würde es aber auffallen, wer alles NICHT da ist. Deswegen sage ich lieber, schön, dass IHR da seid!

Vor einigen Wochen fand der 30. Todestag von Jorge Gomondai statt. Ich dachte, an seinem Gedenkstein würde ein Meer weißer Rosen liegen. Es waren eine handvoll Blumen der Erinnerung für ein Menschenleben, dem durch puren Hass ein vielzu frühes Ende gesetzt wurde.

Als hier dieser entsetzlicher Anschlag stattfand, herrschte ein ohrenbetäubendes Schweigen. Weil Opfer und Täter zwei einfache, doch für viele zu unbequeme Wahrheiten präsentieren.

Erstens: Ja, SCHWULE und LESBISCHE Leben zählen auch und sind es Wert, um sie angemessen zu trauern und vor allem geschützt zu werden!

Zweitens: Ja, aus religiösem Fundamentalismus, aus islamistischem Extremismus geht eine reale Gefahr aus, die nicht mehr schönreden und auf keinem Fall verschweigen soll. Sondern klar im Gegenteil, Haltung zeigen und klare Sprache sprechen.

Heute der Täter bekam die höchste Strafe, die unsere Justiz erteilen darf. Es ist ein Signal, dass der Rechtsstaat funktioniert. Das wird aber Thomas nicht mehr lebendig machen.

Als Repräsentant der in Dresden lebender Migranten möchte ich mich bei den Opfern und bei der LSBTIQ-Community aufrichtig entschuldigen. Ja, wir haben auch Extremisten unter uns.

Dennoch bitte ich, nicht alle Migranten pauschal zu verurteilen und den Tat zu instrumentalisieren.

Weder meine Entschuldigung noch das Urteil wird Thomas mehr lebendig machen.

Doch wir sollen – und ja – wir KÖNNEN gemeinsam dafür sorgen, dass solche Hasstaten nicht mehr stattfinden.

Lass uns auf Warnsignale achten, konsequent Zivilcourage zeigen, Hass nicht tolerieren sondern Einzelfälle oder strukturelle Probleme klar thematisieren.

Wir laden ein zu einem offenen, regelmäßigen Gespräch mit Vertretern Politik, CSD, Vertreter der Migranten, der Zivilgesellschaft und islamischen Gemeinden.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass in 30 Jahren die Opfer angemessen geehrt werden und dass kein weiter Mensch so sinnlos sein Leben lassen muss.

Herzlichen Dank!